

Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke

Dipl.-Physiker

69124 Heidelberg
Adolf-Engelhardt-Str. 52
Tel. 06221/781052
moluedcke@aol.com
Heidelberg, den
05.8.09

Frau
Tanja Gönner
Umweltministerium Baden-Württemberg
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart

Ihre Antwort auf mein Schreiben des 28.4.09 durch Herrn Ministerialrat Eggstein vom 13.7.09

Sehr geehrte Frau Gönner,

danke für Ihre Antwort über den leitenden Ministerialrat Martin Eggstein Ihres Ministeriums. Das freundliche Antwortschreiben enthält sogar eine Prise Humor: Ihr Akademiegespräch am 12. Mai 2009 hätte den Dialog und die Wertschätzung von unterschiedlichen Positionen ermöglicht, so Herr Eggstein. Mir ist kein Dialog unterschiedlicher Positionen anlässlich dieser Veranstaltung bekannt. Man wollte in schwarz-grüner Wohlfühl-Atmosphäre doch wohl mehr unter sich bleiben und von Klima-Fakten wenig wissen.

Selbstverständlich stimme ich Ihrer Forderung nach Ressourcenschonung zu. Die Frage ist nur, was diese vernünftige Forderung mit Klimaschutz zu tun hat. Das CCS-Verfahren beispielsweise, bei welchem CO₂ aus Kohlekraftwerken in unterirdische Kavernen verpresst werden soll, verbraucht extrem viel Energie und lässt den Wirkungsgrad des Kraftwerks dramatisch absinken. Ist das etwa Ressourcenschonung? Glücklicherweise sitzen im deutschen Bundestag noch einige Volksvertreter mit Sachverstand, so dass uns ein CCS- "Ermächtigungsgesetz" knapp erspart wurde.

Ebenfalls stimme ich Ihrer Anmerkung zu, dass nicht jedesmal die vollständige Klärung aller konträren wissenschaftlichen Fragen abgewartet werden kann, bevor die Politik handeln muss. Die Baden-Württembergische CDU-Politik wäre gut beraten gewesen, **vor** der Finanzkrise dieser Forderung nachzukommen! Hier geht es aber nicht um wissenschaftliche Fragen, sondern um **unbestrittene meteorologische Fakten**, die auf dokumentierten Messungen basieren. Sie werden im wissenschaftlichen IPCC-Report von 2001 im Kapitel "Has Climate Variability, or have Climate Extremes Changed", Section 2.7, TAR-02.pdf (bitte nicht mit den politischen Berichten des IPCC verwechseln) kommentiert, veröffentlicht und sind, ich betone es nochmals, keineswegs umstritten. Die langfristigen meteorologischen Messungen überall auf der Welt zeigen in relevanten Klimazeiträumen keine Zunahme von Extremwetterereignissen, Dürren, Überschwemmungen oder gar Meeresspiegeln an. Ein anthropogenes Signal ist in den natürlichen Extremwetterereignissen der Erde nicht zu aufzufinden. Vielleicht ist ja irgend jemand in Ihrem Ministerium des Englischen mächtig, lädt die entsprechenden wissenschaftlichen IPCC-Berichte als pdf-Files aus dem Internet herunter und legt Ihnen, sehr geehrte Frau Ministerin, ein deutsches Exposé vor, das auch eine Juristin versteht. Damit wären Sie sachgerecht informiert, falls Sie dies wünschen. Eine weitere informative Quelle ist der NIPCC-Kurzbericht, zu finden unter http://www.heartland.org/custom/semod_policybot/pdf/22835.pdf.

Sie können aber auch selber historische Flusspegelwände, wie es sie an vielen europäischen Flüssen gibt, bei privaten Wanderungen in Augenschein nehmen. Unter <http://freenet-homepage.de/klima/hochwasser.htm> sind viele Fotos solcher Pegelmarken veröffentlicht. Dabei werden Sie feststellen, dass Extremüberschwemmungen ausnahmslos in Zeiten weit vor 100 Jahren vorkamen,

als es praktisch noch keine anthropogenen CO₂-Emissionen gab. Sogar das katastrophale Elbehochwasser hatte im Jahre 1845 einen stärkeren Vorgänger. Zudem waren die Flüsse früher unverbaut, so dass den Hochwässern sogar größerer Ausweichraum zur Verfügung stand als heute. Auf die bis heute ausgebliebenen Meeresspiegelanstiege will ich aus Platzgründen nicht näher eingehen. Die Planer in Dubai, die eine neue Großstadt nur wenige Zentimeter über dem heutigen Meereslevel planen, sind zutreffend unbeeindruckt von dem medialen Überschwemmungs-Unsinn. Auch von den Holländern hört man in dieser Richtung nichts. Diese Leute sind eben gut informierte Klima-Realisten.

Die von Ihrem Herrn Eggstein erwähnten Entwicklungen, wie Gletscherschmelze in den Alpen etc. sind als Folge der in **Nordeuropa** in den letzten Jahrzehnten erfolgten natürlichen Klimaerwärmung vorhanden und unübersehbar, haben aber mit anthropogenen CO₂-Emissionen nichts zu tun. Im Mittelalter und in früheren Zeiten waren anlässlich analoger, z.Teil sogar weit stärkerer Erwärmungsphasen die Alpen bereits mehrfach fast gletscherfrei, anderenfalls hätte Hannibal nicht mit seinen Elefanten über die Alpenpässe ziehen können und den "Ötzi" hätte man nicht an so hoher Stelle gefunden. **Weltweit** ist aktuell wegen der Abkühlung der südlichen Erdhemisphäre keine allgemeine "globale" Erwärmung auszumachen, was sogar der medienpräsente Klimaexperte Prof. Schellnhuber vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung in einer seiner Veröffentlichungen in Phys. Review E 68, 046133 (2003) bestätigt, wenn er schreibt "*In the vast majority of stations we did not see indications for a global warming of the atmosphere. Exceptions are mountain stations in the Alps*". Die Originalveröffentlichung liegt zu Ihrer Nachprüfung diesem Schreiben bei. Im Übrigen können Sie noch im Bericht des wissenschaftlichen Beirats für globale Umweltveränderungen der Bundesrepublik Deutschland (WBGU) von 1997 nachlesen, dass ein Einfluss des anthropogenen CO₂ auf Klimaparameter **sehr schwer** nachweisbar sei - Klartext: er ist gar nicht nachweisbar.

Seit ca. 10 Jahren nun kühlte sich die Erde trotz ansteigendem CO₂ bedauerlicherweise wieder ab, und die angenehme, nützliche und Heizkosten sparende Erwärmungsphase ist leider zu Ende. Jedem von uns mit offenen Augen ist dieser erneute Wandel durch härtere Winter, kühlere Sommer und das auffällige Ausbleiben von Klagen der Skiliftbetreiber über mangelnden Schnee inzwischen bestens bekannt. Dennoch folgt leider Ihr Ministerium immer noch einer politischen Agenda und schlimmer noch, einer Öffentlichkeits-Informationslinie, die man etwa so charakterisieren könnte:

"Obwohl die bisherigen meteorologischen Messungen und sämtliche Langzeit-Veröffentlichungen der Wetterdienste bis zum heutigen Tage weltweit keine Zunahme von Extremwetterereignissen anzeigen, schenken wir den Klima-Modellen einer Gruppe von ideologisch motivierten Klima-Wissenschaftlern Glauben, die diese Bedrohungen für die Zukunft voraussagen. Diese Modelle haben zwar weder die Klimavergangenheit nachvollziehen können und sie haben auch nicht die seit etwa 10 Jahren stattfindende, erneute globale Abkühlung vorhergesagt, wir sind aber der Meinung, dass die in diesen Modellen enthaltene Bedrohung die von uns propagierten CO₂-Maßnahmen in Milliardenhöhe rechtfertigt. Uns interessiert dabei auch nicht, dass das IPCC selber in seinem Bericht von 2001 diese Klima-Modelle zur langfristigen Klimaprognose als ungeeignet bezeichnet".

Der Wettlauf aller politischer Parteien Deutschlands um das intensivste "Klima-Grün" ist vielleicht politstrategisch nötig, angesichts der meteorologischen Fakten sachlich aber nicht nachvollziehbar. Konstantes Klima ist unmöglich, so etwas gab es noch nie und wird es auch zukünftig nie geben. Es bedarf noch nicht einmal besonderen intellektuellen Scharfsinns, um zu erkennen, dass sich "Klimaschutz" (was wird hier eigentlich geschützt?) oder gar die inzwischen propagierte globale "Zwei-Grad-Erwärmungsbegrenzung" zu einer quasireligiösen Bewegung der fehlinformierten Bevölkerung entwickelt hat, die mit den Klimafakten nichts zu tun hat. Die Politik kommt aber nicht mehr an diesem Thema vorbei, ohne Schaden zu nehmen oder an Glaubwürdigkeit zu verlieren. Versicherungswirtschaft und Industrie begrüßen naturgemäß die Klima-Hysterie und nutzen sie zu Lasten des Verbrauchers für ihre Zwecke aus,

ich habe sogar Verständnis dafür. Echter Naturschutz, den ich engagiert unterstütze und Klimaschutz haben indes nichts miteinander gemein.

Leider scheint mir Klimaschutz insbesondere der der CDU von der strategischen Hoffnung geleitet zu sein, sich mit Hilfe der "Grünen" Regierungsmehrheiten zu verschaffen. Damit lässt sich Ihre Partei mit Leuten ein, die den technischen Fortschritt und unser volkswirtschaftliches Wohlergehen, so beispielsweise in einem irrationalen Kampf gegen die weltweit sich verbreitende Kernenergie, konsequent-nachhaltig torpedieren und die ebenso nachhaltige Schädigung ganzer Landstriche mit unwirtschaftlichen Windrädern vorantreiben. Die CDU wäre langfristig nicht schlecht beraten, ihre Haltung zum Klimaschutz ernsthaft und gründlich zu überdenken. Für den echten Naturschutz gibt es wahrlich genug zu tun, auch ohne "Klimaschutz" wird Ihr Ministerium nicht beschäftigungslos werden.

Mein Angebot, in Ihrem Ministerium über "Klima-Fakten" einen Power-Point-Vortrag zu halten und mich Ihnen und/oder Ihrem Stab anschließend zu jeder Diskussion zu stellen, halte ich aufrecht. Damit wäre die Erfüllung des von Herrn Eggstein propagierten Wunsches einer "wertschätzend-kontroversen" Diskussion mit Klimarealisten möglich - meine Adresse s.o. im Briefkopf. Vielleicht ist es ja inzwischen eine veraltete Auffassung, sich erst dann eine Meinung zu bilden, wenn man alle Seiten gehört hat, gegenüber sog. Autoritäten misstrauisch zu sein und vor allem stets zu versuchen, selber nachzudenken. Denn auch renommierte Wissenschaftler können irren oder aus wissenschaftsfremden Motiven Auffassungen propagieren, die auf Dauer der Realität nicht standhalten. Als stellvertretende Beispiele mögen an dieser Stelle die Stichworte "Waldsterben" und "Sicherheit der globalen Finanzinstitutionen" genügen.

Ich erlaube mir, mein Anwortschreiben sowie das freundliche Schreiben von Herrn Eggstein zur öffentlichen Kenntnisnahme auf die Webseite von EIKE (Europäisches Institut für Klima und Energie, www.eike-klima-energie.eu) zu stellen, dessen Pressesprecher ich bin. Ferner erlaube ich mir, diesem Schreiben noch einen öffentlichen Brief des Kollegen Prof. Ewert von der Universität Paderborn an unsere Bundeskanzlerin beizulegen. Aus der Liste der Unterzeichner, die inzwischen auf über 250 Personen, darunter zahlreiche Experten über Klima oder zumindest verwandte Sachgebiete, angestiegen ist, ersehen Sie, dass ich mit meinen Ausführungen nicht allein bin. Bemerkenswerterweise hat dieser Brief inzwischen internationale Resonanz gefunden. In unseren "klima-gleichgeschalteten" Medien ist dagegen nichts zu vernehmen, obwohl seitens EIKE alle wichtigen Zeitungen und TV-Redaktionen informiert wurden. Von Frau Merkel gibt es noch keine Reaktion, verständlicherweise, denn sie weilt zur Zeit in wohlverdientem Urlaub.

Und schlussendlich möchte ich mich nochmals für Ihre Antwort bedanken, denn so ganz selbstverständlich ist sie angesichts der heutigen allgemeinen Klima-Hysterie nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke
EIKE-Pressesprecher